Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 8 (1946)

Heft: 10

Artikel: Eine neue Kartoffelernte-Maschine

Autor: Bruderer, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1049046

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine neue Kartoffelernte-Maschine

Auf der Suche nach einem Vorratsroder hat vor Jahren die Strafanstalt Witzwil einen J. H. C.-Graber importiert. Leider passte aber dessen Spurbreite von einem Meter nicht für unsere Verhältnisse, weshalb die Maschine schliesslich Herrn Zbinden auf «Neuer Fichtenhof», bei Laufen, verkauft wurde. Aber auch dort konnte sie wegen der falschen Spurbreite nur beschränkt verwendet werden und wurde schliesslich ganz auf die Seite gestellt. Diesen Sommer wurde sie vom Unterzeichneten wieder aufgefunden.

Zusammen mit der Firma Bucher-Guyer, Niederweningen, wurde nun die Umänderung der Maschine und die Anpassung an unsere Verhältnisse an die Hand genommen. Man fand den Weg in der Verlängerung der Achse nach einer Seite auf doppelter Furchenbreite. Gleichzeitig wurde an Stelle der Spitzschar eine Löffelschar angebracht, der Vorwagen entfernt und eine direkte Anhängevorrichtung an den Traktor montiert.

Gesamtbild der Maschine.
Wir sehen hier deutlich die Löffelschar, welche die Kartoffelfurche aufnimmt und auf den Kettentransport leitet, auf welchem die Erde ausgeschüttelt wird.

Die auf dem V. S. K.-Betrieb «Ramello» in Cadenazzo (Magadinoebene) anfangs Juli durchgeführten Grabversuche zeigten nun eindeutig, dass die Anpassung des Grabers an unsere Verhältnisse hinsichtlich Spurbreite und Schar, sowie Anhängevorrichtung an den Traktor gut gelöst worden sind und der J. H. C.-Roder nach diesen Aenderungen auch bei uns gut Verwendung finden kann. Er hat gegenüber dem gewöhnlichen Kartoffelgraber ausser der Möglichkeit, auf Vorrat zu graben, noch weitere Vorteile. Einmal fällt das Angraben weg, indem wir mitten in einem Kartoffelfeld mit Graben beginnen können, wie dies auch auf dem Bild ersichtlich ist. Zudem kann auf das Abmähen der Kartoffelstauden verzichtet werden. Auch kann bequem in beiden Richtungen gefahren werden. Die Erde wird nicht seitlich weggeschleudert, sondern bleibt am ursprünglichen Ort.

Der Graber an der Arbeit. Sauber von der Erde getrennt verlassen Stauden und Knollen den Kettentransport und werden nach rechts abgelenkt. Es entsteht so ein freier Weg für Traktor und Graberrad. Hier ist auch die verlängerte Achse ersichtlich.

Als Nachteile sind zu erwähnen, dass kleine Knollen zum Teil durch den Kettentransport fallen und wieder mit der Erde zugedeckt werden. Es wäre auch noch zu prüfen, ob nicht der Kettentransport etwas verlängert werden sollte, um bei stark verunkrauteten Kartoffelfeldern ein besseres Ausschütteln der Erde zu erreichen. Der Hauptnachteil für unsere Verhältnisse ist wohl der, dass die Maschine nur auf ebenem Gelände richtig funktioniert, indem am Hang die Erde auf der Kette sich nach der tiefer liegenden Seite bewegt und nicht mehr richtig ausgeschüttelt wird. Dieser Uebelstand liesse sich wahrscheinlich beheben, indem der Kettentransport seitlich schwenkbar gebaut würde, um ihn am Hang in die Horizontale bringen zu können.

Sofern es gelingen sollte, die angeführten Nachteile zu beheben, hätten wir mit dem im Bilde ersichtlichen Kartoffelgraber einen idealen Vorratsroder. Auf alle Fälle lohnt es sich, die Maschine weiter zu entwickeln.

Fritz Bruderer, dipl. ing. agr.,
Abteilung Landwirtschaft des V. S. K.